A13 Christoph Hölscher

Tagesordnungspunkt: 4.2. Sprecher*in (offen)

Selbstvorstellung



Alter:
21

Geschlecht:
männlich

Geburtsort:
Münster

Als ich mich vor einem Jahr für das Amt des Sprechers beworben habe, habe ich von Mut gesprochen. Wir müssten mutig sein, mutig denken, handeln und mutige Politik machen.

Ein Jahr später scheint das nicht weniger wahr zu sein. Wenn in Deutschland, 75 Jahre nach Ende der Nazidiktatur wieder antisemitische und rassistische Attentate begangen werden, wenn die Nachricht über den ersten Ministerpräsidenten, der mit Hilfe von Faschist*innen ins Amt kommt durch die Nachricht über die blutigen Taten eines Rassisten in Hanau abgelöst werden so bleibt uns nichts anderes übrig als mutig zu sein.

Aber wir brauchen Mehr als Mut, wir müssen auch stark sein. Stark gegen Nazis und Rassisten*innen, Antisemit*innen und Sexist*innen. Stark sein in einer Zeit in der im Haus der Demokratie nicht mehr nur der Putz bröckelt, sondern täglich Wände eingerissen werden. Ihr alle, wir alle haben verstanden, dass die Demokratie Demokrat*innen braucht, und dass Demokrat*innen in diesem Land nun eine Aufgabe haben. Lasst uns miteinander streiten, ob wir nun ein Tempolimit einführen, das Kindergeld erhöhen, eine wirksame CO2 Bepreisung oder die Grundrente einführen, aber wenn es um Antifaschismus geht, dann darf es keinen Streit geben, dann gibt es nur eine Haltung. Lasst uns mutig und stark sein, Seite an Seite stehen und der ganzen Welt zeigen, dass wir aus Geschichte gelernt haben und das Faschismus in Deutschland nie wieder an die Macht kommt.

Es wird ein langer Weg, kräftezehrend und zermürbend. Es wird auch nicht der einzige Weg sein, den wir gehen müssen, denn wo Faschist*innen sind Klimawandelleugner*innen auch nicht weit. 63 Wochen ist es nun her, das Fridays for Future das erste Mal in Deutschland gestreikt hat. 63 Wochen, in denen zwar viel geredet wurde, aber wenig gehandelt. Was als Durchbruch angekündigt wurde, hat sich im September vergangenen Jahres maximal als „Klimapaketchen“ entpuppt, das einmal mehr zeigt, wie lang der Weg noch ist. Mit Schrecken mussten wir feststellen, dass der symbolische Karren der GroKo im Bezug auf Klimaschutz nicht nur völlig ungebremst gegen die Wand fährt, nein, er fährtangetrieben durch fossile Brennstoffe völlig ungebremst gegen die Wand. Der Optimist in meinem Kopf klammert sich bei dieser Irrfahrt an die Haltegriffe und ruft: Aber schau doch mal die Menschen, wir sind doch schon ein gutes Stück weiter und die neue EU- Kommission scheint es auch tatsächlich ernst zu meinen mit Klimaschutz. Der Pessimist zitiert nüchtern die Scientists for Future: Da ca. 42 Gt CO2 jährlich emittiert werden reicht unser Budget noch etwa 7 Jahre – viel Glück. Doch ich möchte mich nicht unterkriegen lassen. Auch wenn 1,5°C verdammt schwer werden, sind 2° immer noch besser als drei Grad und drei Grad sind besser als vier Grad. Wir können auf unserem langen Weg also nur Gewinnen. Und das gibt mir Kraft.

Unsere Mutterpartei steht momentan gut dar in den Umfragen. Stabile 20% sind eine gute Basis, aber sicherlich kein Grund sich auszuruhen. Es gilt weiterhin den Altgrünen auf die Finger zu schauen, ihnen in die Hintern zu treten, aber Sie auch in den Wahlkämpfen zu unterstützen. Der Einfluss der Grünen Jugend auf die Partei ist sicherlich ausbaufähig, aber mit Ricarda im Bundesvorstand stehen uns sicherlich interessante Zeiten bevor. Und das gibt mir Kraft.

In der Grünen Jugend habe ich gelernt Verantwortung zu übernehmen, Gelegenheiten zu nutzen und Projekte umzusetzen. Unsicher zu Beginn, kann ich jetzt behaupten, selbstbewusst an Neues zu gehen und mich von ungewohnten Situationen nicht einschüchtern zu lassen. Ich habe im Laufe des Jahres viele neue Freunde und Freundinnen gewonnen, die so Ticken wie ich und mit denen man nie alleine für das Gute Aufsteht. Und das gibt mir Kraft. Ihr gebt mir Kraft.

Und diese Kraft möchte ich nutzen. Die vielen Dinge, die im letzten Jahr entstanden sind, möchte ich gemeinsam mit euch und dem neuen Vorstand ausbauen und erweitern. Die Igelhorden zeigen, wie viel Potential in der Grünen Jugend Aachen steckt und deshalb möchte ich, dass es viel einfacher wird für jede und jeden Dinge zu übernehmen und an der Grünen Jugend mitzuwirken. Wir können noch viel mehr Experten*innen einladen, Exkursionen machen, uns tiefer in Dinge einarbeiten und dabei auch noch enger zusammenwachsen. Es ist viel zu tun um in Zukunft immer noch so stachelig zu bleiben wie wir es jetzt sind , also packen wir es an.

Ich bin Christoph, 21 Jahre alt und würde mich sehr über euer Vertrauen freuen. Danke.

